

Christian Büttner

Gruppenarbeit

Eine psychoanalytisch-pädagogische
Einführung

Mit einem Vorwort von Karl König

Inhalt

Vorwort

Einleitung 11

Wozu ein Konzept „Gruppe“? 11 • Der Preis „vergessener“ Erfahrungen 14 • Potentiale und Grenzen des Konzepts „Gruppe“ 17 • Zu diesem Buch 20 • Die Gruppe: mein Thema? 23

Konzepte 25

Beängstigende Inszenierungen 25 • Die Gruppe - ein eigenständiger „Organismus“ 28 • Ambivalenz gegenüber Aufklärung 33 • Behälter und Inhalt 35 • Die Angst vor der Gruppe 36 • Positionen in der gruppenanalytischen Literatur 37 • Massenpsychologie 40 • Erfahrungen in Gruppen 41 • Die dynamische Kollektivkonstellation 43 • Das Strukturmodell 44 • Die Gruppe als Netzwerk 45 • Das Familienmodell 46 • Das Schichtenmodell 47 • „Setting“ und „Holding-function“ 48

Prozesse 51

Die Schwierigkeiten des Anfangs 51 • Erste Erfahrungen in der Gruppe „Familie“ 53 • Am Anfang - die Angst 56 • Platzverteilung 59 • Die „Ungleichheit“ der Gruppenmitglieder - Profit der Gruppe 62 • Exkurs: Krankheit und Wut 65 • Identifikation und Abgrenzung 67 • Die Bedeutung der Gruppenleitung für Identifikation und Abgrenzung 68 • Die Übernahme eigener Verantwortung 71 • Der Abschied 74 • Theoretische Positionen zu Kleingruppenprozessen 77 • Theoretische Positionen zu Großgruppenprozessen 81

Leitung 85

Symbolisierungen 85 • Bedeutungen 87 • Die Wirkung von Inszenierungen 89 • Von der Zweierbeziehung zur Gruppe 92 • Geschlechterspannungen 99 • Leitung innerhalb oder außerhalb der Gruppe? 102 • Hilfe durch „Gruppenmethoden“ 104 • Theoretische Positionen zu Übertragung und Gegenübertragung in der Gruppe 105 • Übertragung und Gegenübertragung in pädagogischen Beziehungen 109 • Väterliche und mütterliche Übertragungsmodelle 112 • Reale Abhängigkeiten und Geschlecht 114

<i>Geschlecht</i>	119
Erscheinungsformen von Gleichheit und Verschiedenheit 119 • Geschlecht und Zuschreibung 122 Vom einzelnen zur Clique, zum Paar 124 Widerstand und Erlösung 128 Fremdheit und Angst voreinander 131 • Leitung und Geschlecht 134 • Repräsentanzen 136 Theoretische Überlegungen 140	
<i>Aggression</i>	149
Am Anfang die Idee 149 • Vom Kleinkind zur wachsenden Selbständigkeit 158 Die Revolte 163 Ablösung und Verselbständigung 165 • Abschließende Bemerkungen 168	
<i>Institution</i>	175
Familiäre Beziehungsmuster als Vorlage für professionelles Handeln 175 Der Antagonismus von Familie und Institution 180 Organisierte Beziehungen zwischen Gruppen 186 • Dimensionen institutioneller Abwehr 189 Geschlechtsspezifische Ausprägungen und organisiertes Verhalten 191 Weitergehende Überlegungen 195 • Übergreifende Charakteristika von Organisationen und Institutionen 199	
<i>Historischer Überblick</i>	207
Gruppenpädagogik 207 Die medizinische Tradition 212 Die psychologische Tradition 216 Gruppendynamik, Erwachsenenbildung und Themenzentrierte Interaktion 218 Strömungen 221 Psychoanalytische Pädagogik 224	
<i>Literatur</i>	229